

Soziale Ungleichheit *revisited*

Call for Papers der Sektion *Soziolinguistik*

GAL-Jahrestagung 2023 (20. bis 22. September 2023, Johannes-Gutenberg-Universität Mainz)

<http://www.gal2023.de>

Der Zusammenhang zwischen Sprache/Sprachgebrauch und sozialer Ungleichheit war von Beginn an ein zentrales Thema in der Soziolinguistik. Nachdem die Beschäftigung mit diesem Zusammenhang im Lichte eines deskriptiven Wissenschaftsbegriffs und teilweise verzerrter Rezeptionen soziolinguistischer Ungleichheitsforschung (vgl. Spitzmüller 2022: 88–107) ab den späteren 1970er-Jahren nicht zuletzt in der deutschsprachigen Soziolinguistik stark in den Hintergrund gedrängt wurde, ist seit der Jahrtausendwende mit dem Erstarken der kritischen Soziolinguistik und der Forschungen zu Sprach- und Kommunikationsideologien, zu globaler Mobilität und zur Kommodifizierung sprachlicher bzw. kommunikativer Ressourcen eine Renaissance des Themas unter teilweise neuen Perspektiven zu erkennen (vgl. bspw. Singh 1997; Blommaert 2005; Heller et al. 2018; Gal & Irvine 2019), die seit einigen Jahren auch die deutschsprachige Soziolinguistik erreicht hat (vgl. Busch [2013] 2021; Spitzmüller 2022: 221–302). In dieser Sektion möchten wir diese neueren Entwicklungen – auch im Anschluss an die soziologische Ungleichheitsforschung (vgl. Burzan 2011) – kritisch diskutieren.

Im Mittelpunkt der Sektion stehen dabei Wechselbeziehungen von differenzierendem sprachlichen bzw. kommunikativen Verhalten sowie sprachlichen Repertoires und sozialer Ungleichheit auf theoretischer, methodologischer und empirischer Perspektive. Uns interessiert etwa, wie Sprachgebrauchsformen in verschiedenen Sprachgebrauchsfeldern (etwa in Familie, Beruf, Bildung, Wissenschaft, Medien und öffentlichen Organisationen wie Ämtern) mit sozialer Wertigkeit aufgeladen werden, wie sich diese Differenzierungen in Praktiken der Selbst- und Fremdpositionierung (Spitzmüller et al. 2017; Wiese 2017), der Exotisierung (vgl. Flubacher 2020) sowie der vertikalen und horizontalen Grenzziehung bzw. Strukturierung ausdrücken, und in welcher Weise diese Prozesse soziolinguistisch untersucht werden können. Anknüpfend an die Arbeiten der kritischen Soziolinguistik wollen wir auch ausloten, welche Interventionspotenziale die soziolinguistische Analyse sozialer Ungleichheit als Teil einer Angewandten Linguistik mit Blick auf sprachbedingte Diskriminierung entwickeln kann. Dabei möchten wir eine intersektionale Perspektive vorschlagen und die Verzahnung rassistischer, klassistischer und sexistischer sprach- und kommunikationsideologischer Formationen sowie die Konsequenzen, die sich aus ihnen für betroffene Sprecher:innen ergeben, beleuchten. Wir laden aber auch zu alternativen Perspektivierungen ein.

Folgende Themenfelder und Fragen schweben uns vor:

- **Soziale Valorisierung und Registrierung von Sprachgebrauchsformen:** Welche diskursiven und interaktionalen Prozesse lassen sich rekonstruieren, durch die spezifischen Sprachgebrauchsformen sozialer Wert beigemessen oder abgesprochen wird? Welche kommunikationsideologischen Muster liegen diesen Valorisierungen und Registrierungen zugrunde? In Orientierung zu welchen sozialen Achsen (vgl. Gal & Irvine 2019) nehmen die Mitglieder einer Gemeinschaft die Bewertung von Sprachgebrauchsformen vor?
- **Ökonomische Valorisierung von Sprachgebrauchsformen:** Wie drückt sich die soziale Hierarchisierung sprachlicher Differenz in der Kommodifizierung spezifischer Sprachgebrauchsformen aus? Welche Transformationen von sprachlich-sozialem Kapital zu ökonomischem Kapital lassen sich beschreiben (vgl. Bourdieu ([1980] 1993) – beispielsweise in Form der kommerziellen Vermittlung prestigeträchtiger bzw. in merkantilen Kontexten erfolversprechender Sprachgebrauchsformen einerseits oder auch der Stilisierung von stigmatisierten Sprachgebrauchsformen im Kontext der Unterhaltungsindustrie andererseits.
- **Sprachgebrauch und soziale Ungleichheit in Institutionen:** Welche strukturell verankerten Ungleichheiten in Institutionen lassen sich als sprach- bzw. kommunikationsbedingt beschreiben? Welche Mehrsprachigkeitsideologien prägen den Umgang mit und den erlebten Alltag von Sprecher:innen in (öffentlichen) Institutionen?
- **Sprachrepertoires, Sprachbiographien und Spracherleben:** Welche individuellen und biographischen Konsequenzen erleben Sprecher:innen aufgrund sprachideologisch produzierter Ungleichheit (vgl. Busch 2019)? Welche Auf- und Abwertungen sprachlicher Ressourcen erleben Sprecher:innen beispielsweise im Zuge globaler Mobilität (vgl. Blommaert 2005)?
- **Mediale Repräsentationen sprachlicher Machtverhältnisse:** Welche sprach- und kommunikationsbedingten Machtverhältnisse werden in den öffentlichen Medien konstruiert und abgebildet? Welche (stereo-)typischen Sprecher:innen werden Sprachgebrauchsformen in Medientexten zugeordnet und wie reproduzieren diese Darstellungen dabei soziale Ungleichheit? Welche öffentlich-medialen Metadiskurse über Sprache und soziale Ungleichheit lassen sich beschreiben?
- **Soziale Ungleichheit und Sprachlandschaften:** Wie drückt sich soziale Ungleichheit in (öffentlichen) Sprachlandschaften aus bzw. wie wird soziale Ungleichheit durch Sprachlandschaften produziert (z.B. in Stadtteilen, aber auch in öffentlichen Einrichtungen wie Schulen und Universitäten)?
- **Sprachwissenschaftliche Arbeit und soziale Ungleichheit:** Welche sprach- und kommunikationsideologischen Setzungen liegen (historisch) den Bewertungen und

Machtdynamiken der Angewandten Linguistik sowie der Soziolinguistik zugrunde, und wie schlägt sich dies in sozialen Ungleichheiten innerhalb des Fachs sowie auch in Ungleichheiten, die das Fach (mit) perpetuiert, nieder? Welche methodologischen Konsequenzen ergeben sich aus solchen kritisch-reflexiven Perspektiven auf das eigene Fach?

Einreichung

Wir freuen uns über Vorschläge für Einzelvorträge (20 Min. + 10 Min. Diskussion) in deutscher oder englischer Sprache. Willkommen sind empirische, fachreflexive, theoretische und/oder methodologische Beiträge. Falls Sie interessiert sind, reichen Sie bitte ein Abstract (max. 500 Wörter) bis zum 15.05.2023 über Conftool (www.conftool.pro/gal2023) ein. Bitte beziehen Sie sich darin auch explizit auf diesen Call for Papers, sodass erkennbar ist, mit welchen der skizzierten Themenfelder und Fragen Sie sich in Ihrem Vortrag befassen und wie Sie sich diesen nähern wollen. Weitere Informationen zur Einreichung und Anmeldung finden Sie hier: <http://www.gal2023.de>

Organisation

Prof. Dr. Florian Busch	Dr. Mi-Cha Flubacher	Univ.-Prof. Dr. Jürgen Spitzmüller
Universität Bern	Universität Wien	Universität Wien
Institut für Germanistik	Institut für Sprachwissenschaft	Institut für Sprachwissenschaft
Länggassstrasse 49	Sensengasse 3a	Sensengasse 3a
3012 Bern, Schweiz	1090 Wien, Österreich	1090 Wien, Österreich
florian.busch@unibe.ch	mi-cha.flubacher@univie.ac.at	juergen.spitzmueller@univie.ac.at

Literatur

- Blommaert, Jan (2005): *Discourse. A Critical Introduction*. Cambridge: Cambridge University Press.
- Bourdieu, Pierre (1993): Der sprachliche Markt. In: *Soziologische Fragen*. Frankfurt a. M.: Suhrkamp. 115–130 [zuerst: Le marché linguistique. In: *Questions de sociologie*. Paris: Les Éditions de Minuit 1980: 121–137].
- Burzan, Nicole (2011): *Soziale Ungleichheit. Eine Einführung in die zentralen Theorien*. 4. Aufl. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften (Studententexte zur Soziologie).
- Busch, Brigitta (2019): Sprachreflexion und Diskurs: Theorien und Methoden der Sprachideologieforschung. In: Gerd Antos/Thomas Niehr/Jürgen Spitzmüller (Hg.): *Handbuch Sprache im Urteil der Öffentlichkeit*. Berlin, Boston: De Gruyter. 107–139.
- Busch, Brigitta (2021): *Mehrsprachigkeit*. 3., vollst. überarb. u. erg. Aufl. Wien: Facultas (UTB 3774) [zuerst: 2013].

- Flubacher, Mi-Cha (2020). Desire and confusion: A sociolinguistic ethnography on affect in the ethnic economy of Thai massage. *International Journal of the Sociology of Language* 264: 241–261.
- Gal, Susan/Irvine, Judith T. (2019): *Signs of Difference. Language and Ideology in Social Life*. Cambridge: Cambridge University Press.
- Heller, Monica/Pietikäinen, Sari/Pujolar, Joan (2018): *Critical Sociolinguistic Research Methods. Studying Language Issues That Matter*. New York, London: Routledge.
- Singh, Rajendra (Hrsg.) (1997): *Towards a Critical Sociolinguistics*. Amsterdam, Philadelphia: Benjamins.
- Spitzmüller, Jürgen (2022): *Soziolinguistik: Eine Einführung*. Heidelberg: Metzler.
- Spitzmüller, Jürgen/Bendl, Christian/Flubacher, Mi-Cha (2017): Soziale Positionierung. Praxis und Praktik. Einführung in das Themenheft. *Wiener Linguistische Gazette* 81: 1–18.
- Wiese, Heike (2017): Die Konstruktion sozialer Gruppen: Fallbeispiel Kiezdeutsch. In: Neuland, Eva/Schlobinski, Peter (Hgg.). *Handbuch Sprache in sozialen Gruppen*. Berlin, Boston: De Gruyter. 331–351.